

Das Magazin der FRZ Flughafenregion Zürich
30. September 2024

mag



FRZ
Flughafenregion
Zürich

04

Interview
Empa-Chefin über aktuelle
Herausforderungen

10

Events
Sommerfest auf dem
Geerlingsberg

24

Region
Kloten - eine Stadt zum
Arbeiten und Wohnen

Empa-Chefin im Interview

Tanja Zimmermann leitet die EMPA seit 2022. Unter ihrer Führung strebt die renommierte schweizerische Forschungsinstitution an, den Wissenstransfer in die Praxis zu intensivieren und die Rolle der Digitalisierung in der Forschung zu stärken.



Open Doors in Opfikon

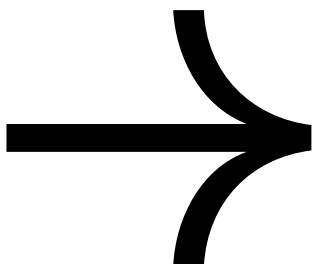
Die Lufthansa Aviation Training Switzerland AG bot den Mitgliedern der FRZ einzigartige Einblicke in die Ausbildung von Piloten und Kabinenpersonal.



Innovationen für nachhaltiges Bauen

Am CEO Event im August diskutierten Vertreter von Ernst Schweizer AG, Green und Implenia AG über Nachhaltigkeit im Bau.

10



Dynamischer Standort

Die Stadt Kloten bietet über 38'000 Arbeitsplätze und trumpft ebenso mit neuen Wohnüberbauungen auf.



Impressum

Flughafenregion Zürich Magazin, Ausgabe N. 3/2024, 30. 9. 2024 • Herausgeber: Flughafenregion Zürich, Postfach, CH-8152 Glattbrugg • Kontakt: +41 44 839 10 10, office@flughafenregion.ch • Konzept und Design: MetaDesign AG, Zürich • Druck: Copytrend Group, Kloten • Bilder & Illustrationen: Peter Arnold, Dominik Baur, Elinda Fetahaj, dhc, Empa, Flughafen Zürich AG, FRZ, AI

Innovationen für die Zukunft



Rahel Kindermann Leuthard
Geschäftsführerin
FRZ Flughafenregion Zürich

Liebe Leserinnen und Leser

Herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe unseres Magazins 'mag' der FRZ Flughafenregion Zürich. Wir blicken auf ein drittes Quartal zurück, das vor und nach den kurzen Sommerferien geprägt war von inspirierenden Begegnungen an unseren Events.

Ein besonderes Highlight dieser Ausgabe ist unser exklusives Interview mit Tanja Zimmermann, der Direktorin der Empa: Die Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt ist eine schweizerische Forschungsinstitution für anwendungsorientierte Materialwissenschaften und Technologie.

Als wichtiger Akteur in unserem Netzwerk und als Wegbereiterin für den Innovationspark Zürich am Standort Dübendorf bringt die Empa unter ihrer Führung bahnbrechende Entwicklungen in der Materialwissenschaft voran. In unserem Gespräch ab Seite 4 gibt Tanja Zimmermann spannende Einblicke in die aktuellen Projekte der Empa. Sie betont die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Forschung und Industrie, um innovative Lösungen zu entwickeln, die nicht nur wirtschaftlich, sondern auch umweltfreundlich sind.

In diesem Magazin präsentieren wir noch weitere Highlights, unter anderem unser Sommerfest im Restaurant Geerlisburg (Kloten), das 130 Mitglieder und Partner zusammengebracht hat. Solche Events sind der Kern unseres Netzwerks und zeigen, wie wichtig der persönliche Austausch für den Erfolg unserer Gemeinschaft ist.

Auch im Bereich der Mobilität konnten wir mit der Veranstaltung «The Square – New Mobility Hub by AMAG» im August neue Akzente setzen. Die Veranstaltung bot exklusive Einblicke in die Zukunft der Elektromobilität und unterstrich die dynamischen Entwicklungen, die unsere

Region und die gesamte Schweiz prägen. Darüber hinaus war der Event bei Lufthansa Aviation Training Switzerland AG, übrigens unser 777. Mitglied, ein grosser Erfolg. Wir hatten die Möglichkeit, hinter die Kulissen einer der modernsten Trainingsstätten für die Luftfahrt zu blicken.

Für die nächste Ausgabe unseres Magazins, die im Dezember erscheint, haben wir ein besonderes Special geplant: «Nachhaltigkeit im Fokus». In dieser Ausgabe werden wir uns intensiv mit nachhaltigen Entwicklungen und Innovationen beschäftigen, die sowohl in unserer Region als auch weltweit eine immer wichtigere Rolle spielen. Es wird spannend, die vielen verschiedenen Facetten und Dimensionen des Themas Nachhaltigkeit zu beleuchten und zu sehen, wie unsere Mitglieder und Partner aktiv dazu beitragen, eine grüne und lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Wenn Sie bei diesem spannenden Special zu unserer nachhaltigen Flughafenregion Zürich mit an Bord sein möchten, senden Sie uns Ihre Inserate und PR-Reportagen, wenn möglich noch im Verlaufe des Monats Oktober.

Mehr über unsere Werbemöglichkeiten erfahren Sie unter www.flughafenregion.ch/werbung

Ich möchte mich bei allen Mitgliedern und Partnern für Ihre aktive Teilnahme und Unterstützung bedanken. Ihre Beiträge machen unser Netzwerk stark, dynamisch und innovativ!

Lassen Sie uns auch in den kommenden Monaten gemeinsam daran arbeiten, die Flughafenregion Zürich als innovativen und nachhaltigen Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln.

Herzlich,
Rahel Kindermann Leuthard

«Die Umsetzung nachhaltiger Technologien liegt mir am Herzen»

Prof. Dr. Tanja Zimmermann, Direktorin der Empa, betont im Interview die Freude an der Zusammenarbeit mit «ihren» Forschenden und die Herausforderung, nachhaltige Technologien in die Praxis umzusetzen. Innovation entstehe durch Kreativität, Wissen und interdisziplinäres Arbeiten, wobei die Digitalisierung eine zunehmend grosse Rolle spielen wird. Die Empa arbeitet eng mit der Schweizer Industrie zusammen, um mit den Firmen – viele davon KMU – Forschungsergebnisse in neue Produkte und Technologien umzusetzen und so deren Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Für Tanja Zimmermann ist die Empa eine ganz wesentliche Schweizer Institution für nachhaltige Entwicklungen in der Materialforschung, wobei zirkuläre Wirtschaftskonzepte zentral sind. Sie betont ausserdem die aktive Rolle der Empa bei der Bewältigung der Klimakrise und spricht über Massnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen.

Tanja Zimmermann, seit zwei Jahren sind Sie Direktorin der Empa. Was bereitet Ihnen in Ihrer Arbeit besonders Freude?

Tanja Zimmermann: Was mir in meiner Arbeit als Direktorin der Empa besonders Freude bereitet, ist die Möglichkeit, tagtäglich mit engagierten und hochqualifizierten Forschenden zusammenzuarbeiten, die mit Begeisterung nachhaltige und innovative Lösungen erarbeiten. Es ist inspirierend zu sehen, wie wir interdisziplinär zusammenarbeiten, um neue Materialien und Technologien zu entwickeln, die einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft haben. Besonders motivierend finde ich die Zusammenarbeit mit der Industrie und den Spitälern, die unsere Forschungsergebnisse in die Praxis umsetzen

und so zu konkreten Verbesserungen beitragen.

Wo sehen Sie dabei die grössten Herausforderungen?

Ein enorm wichtiger Aspekt bei der Entwicklung neuer Materialien und Technologien liegt in der interdisziplinären Zusammenarbeit, da es oft notwendig ist, Wissen aus verschiedenen Disziplinen zu integrieren, um innovative Lösungen zu schaffen. Zentral ist zudem die Nachhaltigkeit, da neue Materialien umweltfreundlich und recycelbar sein müssen, um den steigenden Anforderungen an eine nachhaltige Entwicklung gerecht zu werden. In der Umsetzung in die Praxis – im eigentlichen Technologietransfer – stellt häufig die Skalierbarkeit eine grosse Hürde dar, da viele innovative Materialien und Technologien nicht ohne Weiteres in grossem Massstab wirtschaftlich produziert werden können. Und schliesslich spielt die Sicherstellung einer langfristig stabilen Finanzierung und Zusammenarbeit auf nationaler und internationaler Ebene – Stichwort EU – und, last but not least, die Regulierung eine wichtige Rolle, da die Einhaltung von Sicherheits- und Umweltstandards sowohl bereits in der Entwicklung als auch in der Anwendung neuer Materialien und Technologien gewährleistet sein muss.

Ganz generell gefragt:

Wie geschieht eigentlich Innovation?

Innovation entsteht durch die Kombination von Kreativität, Wissen und Zusammenarbeit, um neue Ideen zu entwickeln, zu validieren und erfolgreich umzusetzen – also letztlich auf den Markt, zu den Menschen zu bringen. Dabei spielen sowohl individuelle Fähigkeiten als auch unterstützende Rahmenbedingungen eine wichtige Rolle.



«Unser Ziel ist es, die Empa als führendes Institut für nachhaltige Entwicklung zu positionieren» – Empa-Direktorin und Professorin Tanja Zimmermann über ihre Vision für die Empa.

↘ **«Innovation entsteht durch Kreativität, Wissen und Zusammenarbeit»**

Was sind die Erfolgsfaktoren für Innovation?

Erfolgreiche Innovation erfordert ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren. Inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht es wie gesagt, unterschiedliche Perspektiven und Fachwissen zu kombinieren, um völlig neue Lösungen zu finden. Nachhaltigkeit als Treiber stellt sicher, dass Innovationen nicht nur kurzfristige Gewinne erzielen, sondern auch langfristig positive Auswirkungen haben. Digitalisierung und Technologieeinsatz beschleunigen Forschung und Entwicklung und eröffnen neue Möglichkeiten. Eine hohe Flexibilität, Agilität und Anpassungsfähigkeit sind entscheidend, um auf sich verändernde Märkte und neue Herausforderungen möglichst rasch reagieren zu können – und dafür sind wir an der Empa hervorragend aufgestellt. Schliesslich begünstigen eine gezielte Talentförderung und Vielfalt eine Kultur der Innovation, in der neue Ideen entstehen und gedeihen können.

Empa ist ein Synonym für angewandte Forschung, insbesondere in den Bereichen Materialwissenschaften, Energie, Umwelt und Gesundheit. Wie erfolgreich ist die Empa, Forschungsergebnisse in die Praxis zu übertragen?

Es stimmt, die Empa fokussiert stark auf anwendungsorientierte Forschung und arbeitet eng mit der Industrie, insbesondere mit KMU, zusammen. So hat die Empa im Jahr 2023 beispielsweise mehr als 750 Verträge mit der Schweizer Industrie und 240 neue Kooperationsvereinbarungen im Forschungsbereich abgeschlossen, was zusammen mit mehr als 500 laufenden Projekten (überwiegend mit Einbindung von Industriepartnern) die starke Verankerung in der Praxis und die wirtschaftliche Relevanz der Forschung verdeutlicht. Ausserdem helfen zwei Business Inkubatoren unseren Spin-offs dabei, die richtigen Partner zu finden und ihre Ideen in marktfähige Lösungen umzuwandeln.

Wenn Unternehmen von der Empa profitieren möchten, was erwarten Sie von ihnen?

Um von unserer Expertise und unserem Know-how optimal zu profitieren, sollten interessierte Unternehmen ein offenes, proaktives und kooperatives «Mindset» mitbringen. Sie sollten also bereit sein, offen und transparent mit uns zu

kommunizieren und zusammenzuarbeiten und Zeit in diese Partnerschaft zu investieren. Ein längerfristiges Engagement ist dabei sicher von Vorteil – Innovation braucht manchmal auch ein wenig Zeit – sowie die Bereitschaft, neue Technologien, Prozesse und Ansätze in ihren Arbeitsalltag zu integrieren.

Wie sind diese Kooperationen finanziell ausgestaltet?

Eine häufige Kooperationsform sind sogenannte Innosuisse-Projekte, die von der schweizerischen Agentur für Innovationsförderung finanziell unterstützt werden. Die Anträge dafür werden zusammen mit dem Industriepartner erarbeitet, und dieser trägt 50 % des Aufwandes durch «in kind»-Leistungen und einen kleineren Cash-Anteil.

Wie möchten Sie die Empa als führendes Institut für nachhaltige Entwicklung positionieren?

Etwa, indem wir mit unserer Forschung zur Reduktion der CO₂-Emissionen beitragen und dafür neuartige Technologien entwickeln. Ein Beispiel hierfür ist die Initiative «Mining the Atmosphere», die darauf abzielt, CO₂ aus der Atmosphäre zu gewinnen und in wertsteigernde Materialien, etwa für den Baubereich und die chemische Industrie, umzuwandeln. Darüber hinaus setzen wir in unserer Forschung auf die Stärkung der Kreislaufwirtschaft, indem wir Materialien und Prozesse entwickeln, die erheblich ressourceneffizienter sind und idealerweise in geschlossenen Kreisläufen funktionieren. Die Kooperation innerhalb der Schweiz und darüber hinaus ist dabei enorm wichtig, denn keine Forschungsinstitution – egal, wie gut sie ist – kann die gewaltigen gesellschaftlichen Herausforderungen, die vor uns liegen, ganz alleine lösen.

↘
«Die Digitalisierung beschleunigt unsere Forschung und Entwicklung erheblich»

Welche Rolle spielt die Digitalisierung in Ihrer Strategie?

Eine ganz zentrale, da sie die Forschung und Entwicklung beschleunigt und effizienter gestaltet. Durch den Einsatz digitaler Technologien können grosse Datenmengen analysiert und unzählige Szenarien parallel – und damit zeitsparend – simuliert werden, was die Entwicklung neuer Materialien und Technologien ganz wesentlich beschleunigt. Zudem ermöglicht die Digitalisierung eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit mit internationalen Partnern. Und sie kann helfen, wenn sie clever eingesetzt wird, Kosten zu sparen – etwa, indem sie durch Modellierung und Simulation den experimentellen Raum einschränkt, den Forschenden also zum Beispiel aufzeigt, welche Materialien für eine bestimmte Anwendung besonders vielversprechend sein könnten.

Welche laufenden Projekte in nachhaltigen Materialien und Energieeffizienz sehen Sie als besonders zukunftsweisend?

Bereits erwähnt habe ich unsere Forschungsinitiative «Mining the Atmosphere»: Diese zielt darauf ab, CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen und es in wertvolle Materialien zu verwandeln. Durch die Entwicklung neuer Technologien und Materialien will die Empa dazu beitragen, die Transition von einer CO₂-emittierenden zu einer CO₂-bindenden Gesellschaft voranzutreiben. In der Initiative gibt es Projekte zum «Einfangen» des CO₂ aus der Atmosphäre, zur chemischen Umwandlung in Energieträger und Grundchemikalien bis hin zur Herstellung von Baumaterialien mit einem negativen CO₂-Fussabdruck. Dazu passt auch die breit angelegte Initiative «Coalition for Green Energy and Storage» (CGES) in Zusammenarbeit mit den beiden ETH und dem PSI, die sich auf die Speicherung nachhaltig erzeugter Energie und die Umwandlung von Solarstrom in chemische Energieträger wie Wasserstoff und Methan konzentriert. Ziel ist es, bestehende Technologien im grosstechnischen Massstab zu nutzen und weiterzuentwickeln, um die Energiewende voranzutreiben. Beide Projekte zeigen grosses Potenzial, um sowohl die Energieeffizienz zu steigern als auch zur Senkung unserer CO₂-Emissionen beizutragen.

Wie sichern Sie die Finanzierung für Ihre Projekte?

Die Finanzierung unserer Projekte bei der Empa sichern wir durch eine Kombination aus Grundfinanzierung und Drittmitteln. Die Grundfinanzierung, die wir vom Bund erhalten, bildet die Basis für unsere Forschungsaktivitäten. Zusätzlich bemühen wir uns aktiv um Drittmittel aus verschiedenen Quellen, darunter nationale und internationale Förderagenturen sowie industrielle Partnerschaften. Unsere Strategie umfasst daher eine ausgewogene Mischung aus öffentlichen Mitteln und privaten Investi-

tionen, um die kontinuierliche Entwicklung innovativer Lösungen zu gewährleisten.

Welche Massnahmen planen Sie, um den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen?

Um den Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der Empa zu erhöhen, haben wir bereits eine Reihe von Massnahmen eingeführt. Dazu gehören Mentoring-Programme, die speziell auf die Förderung von Frauen abzielen, sowie die Schaffung flexibler Arbeitsmodelle, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen. Wir haben vor Ort eine Kinderkrippe. Zudem werden Workshops durchgeführt, um das Bewusstsein für Vielfalt und Inklusion zu stärken. Die Rekrutierungsstrategien werden angepasst, um gezielt mehr qualifizierte Frauen für Führungspositionen zu gewinnen. Und schliesslich setzt die Empa auf mehr Transparenz bezüglich Karrierewegen und Aufstiegsmöglichkeiten, um Frauen gezielt zu fördern und ihre Karriereentwicklung zu unterstützen.

Abschliessende Frage:

Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Mir liegt besonders am Herzen, dass wir als Gesellschaft eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft gestalten. Ein weiteres Anliegen ist es, die nächste Generation von Forschenden zu motivieren und zu unterstützen, damit sie an diesen drängenden Herausforderungen arbeiten können. Ich möchte sicherstellen, dass wir sowohl wissenschaftlich als auch ethisch verantwortungsvolle Entscheidungen treffen, die langfristig einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft haben.



Prof. Dr. Tanja Zimmermann wurde vom Bundesrat am 23. Februar 2022 zur neuen Direktorin der Empa gewählt. Sie war zuvor Direktionsmitglied der Empa. Tanja Zimmermann folgte auf den 1. Juni 2022 auf Gian-Luca Bona, der in Pension ging. Tanja Zimmermann promovierte 2007 an der Universität Hamburg. 2001 bis 2012 baute sie an der Empa in enger Zusammenarbeit mit der Industrie das Forschungsgebiet Zellulose-Nanokomposite auf. 2011 bis 2017 war sie Leiterin der Forschungsabteilung Angewandte Holzforschung. Seit 2017 war sie Direktionsmitglied und Leiterin des Departements «Funktionale Materialien» mit rund 200 Mitarbeitenden. Tanja Zimmermann hat ebenso eine Professur an der ETH Zürich und an der EPFL.

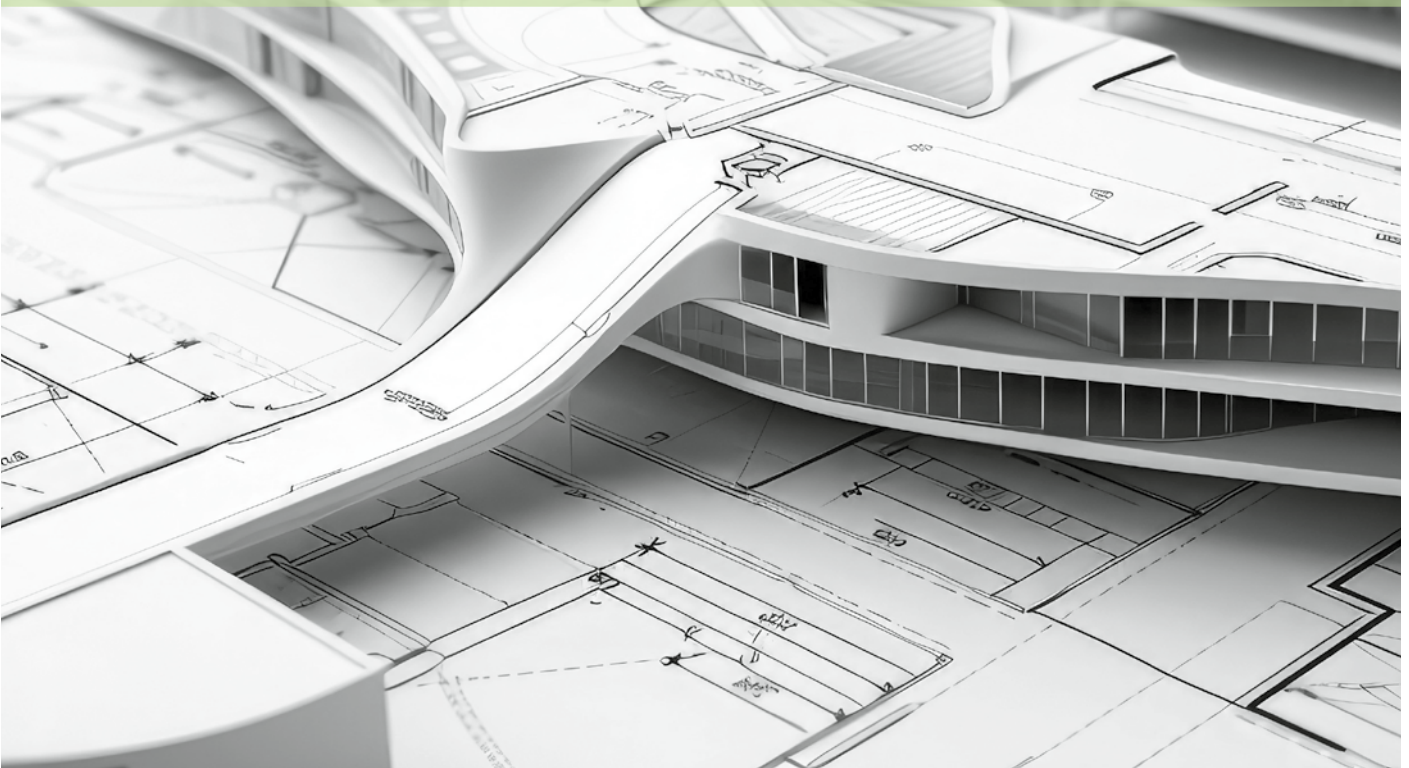
Empa

Die Empa ist eine schweizerische Forschungsinstitution für anwendungsorientierte Materialwissenschaften und Technologie. Sie verfügt über drei Standorte – Dübendorf, St. Gallen und Thun. Als Teil des ETH-Bereichs ist sie dem Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) zugeordnet. Über mehr als 100 Jahre seit ihrer Gründung 1880 war die Empa eine klassische Materialprüfanstalt. Seit den 1990er-Jahre hat sie sich indes immer mehr zu einer interdisziplinären Forschungseinrichtung gewandelt.

Die Empa hat rund 1'100 Mitarbeitende, davon 45 Lernende, 280 Doktorierende, 125 Postdocs und 44 Professoren. Sie zählt insgesamt 600 Forschende und zeichnet sich durch zahlreiche wissenschaftliche Publikationen aus. Die Organisation betreibt zwei Business Inkubatoren mit aktuell 37 Spin-offs. Im Jahr 2023 hat das Institut 750 Verträge mit der Schweizer Industrie und 240 neue Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Die Organisation wird mit rund 109 Millionen Franken vom Bund grundfinanziert und hat im Jahr 2023 rund 63 Millionen Franken Drittmittel eingeworben.

Wo anspruchsvolle Projekte beginnen.

Corenta – Ihr Partner für innovative Lösungen
im Gebäude-Elektroengineering.



Bei Corenta setzen wir Massstäbe in der Planung und Umsetzung anspruchsvoller elektrotechnischer Gebäudeausrüstung. Mit unserer Expertise begleiten wir Bauherren, Investoren und Architekten von der ersten Idee bis zur erfolgreichen Umsetzung. Verlassen Sie sich auf unsere Leidenschaft für Qualität und Innovation – für Projekte, die von Anfang an richtig geplant sind.



Sie haben den Stil, wir die passende Zimmertür



- DesignLine mit modernen Stil-Element
- Hochwertig in Form und Design
- Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten



Produit certifié
par ClimatePartner
climate-id.com/XNEBKC



CO₂
mesurer
réduire
contribuer

Erfahren Sie mehr über unsere
Nachhaltigkeitsstrategie unter
www.hoermann.com/nachhaltigkeit



HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe

Highlights des dritten Quartals 2024

Nach der kurzen Sommerpause präsentierte die FRZ Flughafenregion Zürich ihren Mitgliedern wieder zahlreiche Events.

FRZ Golf Trophy 2024: Am 27. Juni fand die zweite FRZ Golf Trophy auf dem Golfplatz Augwil in Kloten statt. Die Veranstaltung bot eine ideale Mischung aus sportlichem Wettbewerb und Networking. Die Teilnehmenden genossen ein 9-Loch-Fun-Turnier im 4er Scramble-Format und konnten während eines Schnupperkurses erste Golf-Erfahrungen sammeln. Ein gemeinsamer Apéro und die Siegerehrung rundeten den Tag ab und boten Raum für Austausch und neue Kontakte.

Business Lunch im Hilton Zurich Airport: Am 3. Juli lud die FRZ Flughafenregion Zürich zu einem Business Lunch ins Hilton Zurich Airport ein, an dem rund 120 Gäste teilnahmen. Manuela Peter Crò von Witzig The Office Company referierte über die Zukunft der Arbeitswelt und hob die Bedeutung von Flexibilität, Digitalisierung und einer neuen Unternehmenskultur hervor. Die Veranstaltung bot eine Plattform für anregende Diskussionen und intensives Networking.

Das FRZ Sommerfest am 15. August im Restaurant Geerlisburg (Kloten) war ein weiteres Highlight des Quartals. Bei herrlichem Sommerwetter genossen 130 Gäste kulinarische Köstlichkeiten und die entspannte Atmosphäre der Veranstaltung. Die malerische Umgebung der Geerlisburg bot den perfekten Rahmen für ein gelungenes Networking-Event.

The Square – New Mobility Hub by AMAG: Am 28. August öffnete AMAG im The Circle, Flughafen Zürich, seine Türen für die FRZ Mitglieder. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, die neuesten Elektrofahrzeuge zu testen und an einem informativen Vortrag über die Mythen und Fakten zur Elektromobilität teilzunehmen. Der Abend endete mit einem Apéro riche und bot viele Gelegenheiten zum Netzwerken.

Innovationen für nachhaltiges Bauen: CEO Lunch und Talk am 29. August im Hyatt Convention Hall im The Circle, Flughafen Zürich. Im Fokus stand die Premiere der Verwendung von 100 % recyceltem Aluminium beim Bau des Green Metro-Campus Zürich (Dielsdorf), einem zukunftsweisenden Projekt in Zusammenarbeit zwischen Green Datacenter AG, Implenia AG und Ernst Schweizer AG. Die Podiumsdiskussion wurde moderiert von Matthias Ackeret, Chefredaktor und Inhaber der persönlich Verlags AG, Medienpartner der FRZ Flughafenregion Zürich. Die Diskussteilnehmer waren Samuel Schweizer von der Ernst Schweizer AG, Jens Vollmar - designierter CEO der Implenia AG - und Roger Süess, CEO von Green und der Green Datacenter AG.



Lufthansa Aviation Training Switzerland AG: Am 3. September konnten die FRZ Members in Glattbrugg einen Blick hinter die Kulissen einer der modernsten Trainingsstätten für Piloten und Flugbegleiter werfen. Die Veranstaltung war sehr begehrt und entsprechend rasch ausgebucht.

Infos zu kommenden Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite der FRZ unter:
www.flughafenregion.ch/events

Luftfahrt hautnah erleben



Einblicke in das Trainingcenter Zürich der Lufthansa Aviation Training Group

Die FRZ Flughafenregion Zürich und Lufthansa Aviation Training (LAT) luden am 3. September 2024 zu einem exklusiven Event ein, um das 777. FRZ-Mitglied zu feiern und einen Blick hinter die Kulissen der Pilotenausbildung und des Kabinenpersonal-Trainings zu werfen.

Einblicke in die hochmoderne Ausbildung

Lufthansa Aviation Training ist ein führender Anbieter von Trainingslösungen für die Luftfahrtbranche. Die Veranstaltung bot den Teilnehmenden die einzigartige Gelegenheit, die hochmodernen Trainingsanlagen der Lufthansa Aviation Training Switzerland AG in Opfikon zu besichtigen. Manuel Meier, Managing Director der LAT Switzerland, und sein Team führte die Gäste durch die faszinierende Welt der Flugsimulation und erläuterte die innovativen Methoden und Technologien, die zur Gewährleistung höchster Sicherheits- und Qualitätsstandards eingesetzt werden.

Einige Highlights der Lufthansa Aviation Training:

Piloten profitieren von umfassenden Trainingsprogrammen

auf allen wichtigen Flugzeugtypen. Das Kabinenpersonal erhält ein Safety & Service Training, das sowohl die Sicherheitskultur als auch einen exzellenten Kundenservice in den Fokus stellt. Die Pilotenschule (EFA) bildet die zukünftigen Piloten der Lufthansa Group Airlines von Grund auf aus. Darüber hinaus bietet Beyond Aviation Training innovative Schulungsangebote, die auch auf die Bedürfnisse von Unternehmen ausserhalb der Luftfahrtbranche zugeschnitten sind. Besonders bemerkenswert ist, dass das Trainingscenter an 365 Tagen im Jahr in Betrieb ist und geplant ist, in Zukunft auch Astronauten der European Space Agency auszubilden.

Feierliche Aufnahme des 777. Mitglieds

Ein besonderes Highlight des Abends war die feierliche Aufnahme des 777. Mitglieds in das Netzwerk der Flughafenregion Zürich. Inzwischen zählt die FRZ bereits über 850 Members. Vor und nach der Führung konnten sich die Teilnehmenden bei einem Apéro Riche austauschen und wertvolle Kontakte knüpfen.

www.flughafenregion.ch/netzwerk/veranstaltungen

Die Open Doors «The Square – New Mobility Hub by AMAG» am 28. August 2024 bot rund 100 Teilnehmenden exklusive Einblicke in die Zukunft der Elektromobilität.





**Sommerfest im
Restaurant Geerlisburg:
130 Gäste genossen
am 15. August 2024 das
herrliche Wetter, köstliche
Grill- und Dessertbuffets in
entspannter Atmosphäre.**



Ihr Partner für Print
und Smart Workplace

Wir begleiten und beraten Sie bei allen Themen rund um das Dokument und deren digitalen Prozesse.

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Kerngeschäft, den Rest machen wir: Drucken, Kopieren, Scannen und Tonernachschub. Damit «es läuft» kümmern sich unsere Servicetechniker mit kurzen Wegen und schnellen Einsatzzeiten um die volle Bereitschaft der Geräte.

Bleiben Sie flexibel und sicher, wir haben die richtigen und zugeschnittenen Lösungen. Das Drucken von überall, Scannen ins Archiv oder in die Cloud, effizient und sicher, ist unser tägliches Geschäft. Wir verstehen Sie in jeder Ausgangslage und begleiten Sie in der Welt der Dokumente.

Und falls Sie als ICT Unternehmen bei Ihren Kunden Hilfe bei der Betreuung der Arbeitsplätze oder für Rollout's und IMAC Leistungen brauchen – wir sind als Partner im Smart Workplace für Sie da!

Beim FRZ Business Lunch am 3. Juli 2024 im Hilton Zurich Airport diskutierten rund 120 Gäste über die Zukunft der Arbeitswelt. Manuela Peter Crò von Witzig The Office Company hielt ein Impulsreferat zum Thema «Arbeitswelt im Wandel: Die Zukunft des Büros».



FRZ Golf Trophy 2024 auf dem Golfplatz Augwil in Kloten:
Unter strahlendem Sonnenschein genossen die Teilnehmenden ein 9-Loch-Fun-Turnier.
Anfänger konnten in einem Schnupperkurs erste Golf-Erfahrungen sammeln.



Wir bauen an der Photovoltaik der Zukunft

Schweizer



Schweizer arbeitet an der Energiewende und findet Lösungen für die Bauwirtschaft, die zu mehr Lebensqualität und weniger Umweltbelastung beitragen. In den Bereichen Fenstersysteme, Briefkästen und Paketboxen oder Montagesysteme für die Solarenergie bauen wir schon heute für die Generation von morgen.

Heute für morgen.

www.ernstschweizer.ch

Digitalisierung im Gesundheitswesen stärken

Das 2022 gegründete digital health center (dhc) in Bülach, bei dem auch die FRZ Flughafenregion Zürich als GOLD-Partnerin engagiert ist, will die Digitalisierung im Gesundheitswesen vorantreiben. Das dhc setzt dabei auf die Zusammenarbeit zwischen Startups, Leistungserbringern sowie etablierten Dienstleistern und Forschungseinrichtungen aus der Branche. Im Interview spricht Stefan Lienhard, CEO des dhc, über die Erfolge, Herausforderungen und Zukunftspläne des Zentrums.

Welche Erfolge hat das dhc bereits erzielt?

Stefan Lienhard: Wir haben innerhalb von zwei Jahren eine interdisziplinäre Community mit rund 70 Mitgliedern aufgebaut, welche die Digitalisierung und Innovation im Gesundheitswesen gemeinsam fördert. Dabei wird beispielsweise Digital Health-Startups der Zugang zu praktischem Knowhow, thematischen Services oder etablierten Akteuren erleichtert. Mit gut 60 Veranstaltungen wie dem «Innovationday», der «Shit happens Session» oder zahlreichen themenspezifischen Webinaren wurden zudem informelle Formate und Plattformen für den unkomplizierten Wissens- und Erfahrungsaustausch von Mitgliedern und Partnern geschaffen. Dies hat einerseits zur Entwicklung und Implementierung von innovativen und digitalen Lösungen beigetragen, die die Gesundheitsversorgung effizienter und patientenfreundlicher machen und andererseits sind im Netzwerk bereits neue Partnerschaften und Kooperationen entstanden.

Welche weiteren Aktivitäten möchten Sie erwähnen?

In Kooperation mit der Firma Tenity und der Zürcher Kantonalbank als Mitinitiantin wurde ein wegweisendes Inkubations- bzw. Akzeleration Programm für Startups aus der Branche initiiert. Dieses unterstützt Gesundheits-Startups in deren Entwicklungsphase und begleitet

sie auf dem Weg zur Marktreife und zur sogenannten «Investment-Readiness».

Darüber hinaus ist das dhc umgezogen...

Per Anfang Mai diesen Jahres ist das dhc, nach zwei Jahren in temporären Büroräumlichkeiten, in den geplanten Neubau im GLASI-Areal in Bülach umgezogen. Die neuen Büroräumlichkeiten und moderne Infrastruktur helfen uns, das dhc als zentralen Ort der Begegnung und des Austauschs weiter zu etablieren. Man darf bei aller Euphorie nicht vergessen: Das dhc ist selbst ein Startup mit gerade mal 180 Stellenprozenten und entsprechend begrenzten Ressourcen. Aus dieser Sicht ist es sicher beachtenswert, welche Fortschritte und Erfolge bereits erzielt wurden und dass sich ein sehr positives Image entwickelt hat.



Stefan Lienhard, CEO des digital health center (dhc) in Bülach:
«Das dhc bietet Startups eine einzigartige Plattform, um ihre Ideen zu validieren.»

Welche Unternehmen sollen mit dem dhc kooperieren?

Startups, Leistungserbringende und weitere Anbieter aus dem Gesundheitswesen sowie Dienstleistende und Lösungsanbieter – nicht nur aus dem ICT-Bereich. Das dhc bietet Startups eine einzigartige Plattform, um ihre Ideen zu validieren, Zugang zu einem umfassenden Netzwerk zu erhalten und von Experten im Gesundheitswesen Unterstützung zu erhalten. Dies fördert nicht nur die Innovation, sondern auch die Marktfähigkeit der entwickelten Lösungen. ICT- und Technologieunternehmen profitieren von unserem Ökosystem ebenso wie die Branche selbst: Gerade kleinere und mittlere Kliniken, Spitäler, Heime oder Praxen können über das dhc nicht nur in Sachen Innovation am Ball bleiben, sie erhalten bei uns sowohl strategische wie auch operative Unterstützung rund um die vielfältigen Digitalisierungsthemen. Nicht jede Klinik oder jedes Heim leistet sich ein eigenes Innovationsteam und der Fachkräftemangel macht sich nicht nur am Patientenbett bemerkbar. Eine Community wie das dhc bietet ihnen eine einfache Möglichkeit, einen niederschweligen Zugang zu Gleichgesinnten, ExpertInnen oder Startups zu erhalten.



«Wir wollen die digitale Transformation im Gesundheitswesen beschleunigen.»

Was sind die grössten Herausforderungen bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens?

Die Herausforderungen bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens sind vielfältig und sie umfassen eine Vielzahl von Aspekten. Dazu zählen die komplexe und fragmentierte Applikationslandschaft, eine entsprechend tiefe Standardisierung und somit die Interoperabilität der Systeme. Weiter kommen Themen wie Datenschutz und -sicherheit, langwierige Zulassungsverfahren von medizinischen Produkten (Hard- & Software) sowie die in vielen Unternehmen weiterhin fehlende Akzeptanz und Offenheit gegenüber neuen Technologien. Wie schon erwähnt fehlt es auch im ICT-Bereich oder im Projektmanagement an qualifizierten Fachkräften, was sich in der tiefen digitalen Maturität der allermeisten Branchenteilnehmer widerspiegelt. Mir macht aber vor allem etwas Bauchweh: Die Leistungserbringer leiden unter einem enormen Kostendruck und sie setzen den Rotstift leider auch im Bereich der Innovations- und Digitalisierungsvorhaben an.

Heisst: Man hält weiterhin und immer noch viel zu hartnäckig an alten Prozessen fest.

Wo liegt konkret der Schwerpunkt der aktuellen und künftigen Projekte?

Aktuell liegen einige interessante Ideen auf dem Tisch, welche die Vereinfachung und Optimierung, insbesondere von Administrations- und Supportprozessen, fokussieren. Weiter ist das Überthema KI omnipräsent und es drängen gerade hier diverse spannende Startups in den Markt. Das dhc-Netzwerk konzentriert sich generell auf die Entwicklung von innovativen digitalen Tools, die den gesamten Prozess der Gesundheitsversorgung effizienter und patientenfreundlicher gestalten sollen.

Welche Rolle wird KI in der zukünftigen Patientenversorgung spielen?

Die Künstliche Intelligenz ist das Hype-Thema überhaupt und die Erwartungen riesig bzw. teils überhöht. Zuerst wird die Technologie den Durchbruch im administrativen Bereich schaffen, dort liegt ein enormes Potential zur Kostenreduktion und Effizienzsteigerung – und man kann damit den Fachkräftemangel zwar nicht beheben aber zumindest etwas auffangen. Deutlich länger dauert es, bis KI in der zukünftigen Patientenversorgung eine zentrale Rolle spielt, indem sie die Effizienz, Präzision und somit auch die Personalisierung von Gesundheitsleistungen erheblich verbessert. KI kann und wird hoffentlich die Art und Weise, wie Diagnosen gestellt, Behandlungen geplant und Patienten überwacht werden, revolutionieren. Sie ermöglicht prädiktive Analysen, automatisierte Prozesse sowie eine stärkere und aktivere Einbindung der PatientInnen in ihre eigene Gesundheitsversorgung. Herausforderungen wie Datenschutz, ethische Fragen und die Integration in bestehende Systemlandschaften müssen jedoch sorgfältig adressiert werden.

Welche Meilensteine plant das dhc in den nächsten Jahren?

Wir wollen unsere Rolle und Position als Anlaufstelle rund um Digitalisierung im Gesundheitswesen weiter stärken. Das geht jedoch nur mit engagierten Mitgliedern, starken Partnern und braucht vor allem eines: Zeit. Ich kann mir aber sehr gut vorstellen, dass es in ein paar Jahren weitere dhc-Standorte in der Schweiz gibt und sich eine Art Franchising-System entwickelt.

Interessierte Personen und Firmen finden weitere Infos zum dhc im Web www.digital-health-center.ch

Presenting Partner



Zürcher
Kantonalbank



21. November bis
8. Dezember 2024

**MAX GIESINGER | NEMO | FRITZ KALKBRENNER | THE KOLORS
BLIGGS WIEHNACHTSSHOW | MILOW | SAM RYDER | JAN SEVEN
DETTWYLER | MEGAWATT | ALICE MERTON | BASTIAN BAKER
LOCO ESCRITO | THE GARDENER & THE TREE | ZIAN | TOM TWERS**

ACOUSTIC SUNDAYS: VERONICA FUSARO | INVIVAS | ARGYLE

Vom 21. November bis 8. Dezember verwandelt sich der Flughafenpark erneut in eine Welt aus Musik, Lichtkunst und Kulinarik. Während 18 Tagen stehen jeden Abend Künstler:innen aus den unterschiedlichsten Genres auf der Bühne. Mit dabei sind unter anderem Acts wie Nemo, The Kolors, Bligg, Loco Escrito und Max Giesinger.

Weitere Informationen unter zauberpark.ch

Magische Erlebnisse verschenken

Verschenken Sie Mitarbeitenden oder Kund:innen einen magischen Abend im Zauberpark am Flughafen Zürich. Die Beschenkten können ihr Wunschkdatum individuell auswählen und mittels Code direkt online buchen. Die Codes kommen in Form von Gutscheinen, welche digital oder als Voucher verschenkt werden können.

Preis pro Ticket: CHF 44.– (exkl. MwSt.), Mindestbestellmenge: 20 Stk.

Gruppen- und Firmenevents planen

Im privaten Zelt oder auf der eigenen Tribüne. Planen Sie jetzt ein magisches Erlebnis für sich und Ihre Gäste.



Für Fragen oder Bestellungen wenden Sie sich gerne an:
zauberpark@noa.art

Nachhaltigkeit im Fokus

Nächste Ausgabe des FRZ-Magazins «mag»



FRZ
Flughafenregion
Zürich

Seien Sie Teil der kommenden Ausgabe des FRZ-Magazins

Wir widmen die 4. Ausgabe des FRZ-Magazins «mag» für Dezember 2024 dem Schwerpunktthema Nachhaltigkeit – in all seinen Dimensionen: ökologisch, sozial und wirtschaftlich. Dies ist Ihre Gelegenheit, Ihre Aktivitäten und Best-Practice-Beispiele im Bereich Nachhaltigkeit einem breiten und interessierten Publikum zu präsentieren (Digital- und Print-Versionen).

Format: 216 x 276 mm CHF 1'150.- Mitglieder (CHF 1'725.- Nichtmitglieder). Advertorial idealerweise auf 2 Seiten (CHF 2'300.-).

Mehr dazu in unseren Mediadaten: www.flughafenregion.ch/werbung

Senden Sie Ihr Inserat bis Ende Oktober an office@flughafenregion.ch
+41 44 839 10 10

Sie planen einen Event im Herbst oder zur Weihnachtszeit?

Nutzen Sie unseren Goodie-Bag-Service –
und bleiben Sie Ihren Gästen in bester
Erinnerung!

Sie möchten Ihre Firma & Marke nachhaltig bei Ihrer
Zielgruppe verankern, einen Mehrwert schenken und
eine emotionale Bindung zu Ihren Kunden aufbauen?
Mit einem Goodie-Bag schaffen Sie unvergessliche
Momente und werden noch erfolgreicher!

Freude durften wir schon an vielen Events schenken
wie Allianz, UBS, Pathé u. v. m.



BEAUTY&more
beautyandmore.ch



UMBAU, SANIERUNG, RENOVIERUNG, VERKAUF?



plan3D

Digitale und physische Bestandsbaupläne im Handumdrehen.

Sie haben ein Renovierungs- oder Sanierungsprojekt und keinen Plan? Mit plan3D können Sie Ihr Bauvorhaben auf ein solides Fundament stellen, inkl. 3D-Rundgang.
Einfach. Schnell. Präzise.

Sprechen Sie uns an!

plan3D.ch

verkauf@plan3D.ch
+41 44 446 80 80





ChatGPT kann keine Bäume pflanzen



**Nachhaltigkeit braucht Taten, statt Worte
– wir zertifizieren nachhaltige Unternehmen.
Jetzt informieren!**



Kloten – Eine Stadt der Superlative



Die Swiss-Arena, Heimstätte des EHC Kloten



Neue Wohnungen entstehen: «Kloten Milano» und «Am Waldegg»

Kloten, im Volksmund auch liebevoll als «Chloote» bezeichnet, ist eine pulsierende und moderne Stadt im Kanton Zürich, die sich als bedeutendes Zentrum für Leben, Arbeiten und Geniessen etabliert hat.

Mit einer Bevölkerung von 2'221 Einwohnern (Stand: 31. Dezember 2023) und einer beeindruckenden Zahl von über 38'000 Beschäftigten (2019 – während Corona fiel diese Zahl auf 35'000) weist Kloten eine einzigartige wirtschaftliche Dynamik auf. Diese besondere Konstellation, bei der die Stadt nahezu doppelt so viele Arbeitsplätze wie Einwohner hat, unterstreicht ihre zentrale Rolle als Wirtschaftsstandort in der Region. Die jährliche Zu- und Abwanderung ist aufgrund der wirtschaftlichen Dynamik hoch und beträgt jeweils über 10 Prozent.

Internationale Ausrichtung

Klotens Ausländeranteil von 35,3 % trägt zu einer bemerkenswerten kulturellen Vielfalt bei und spiegelt die Anziehungskraft der Stadt auf Fachkräfte aus aller Welt wider. Trotz ihrer starken wirtschaftlichen Orientierung hat Kloten eine ausgewogene Flächennutzung gefunden. Von den 1.928 Hektar des Gemeindegebiets entfallen 28,7 % auf landwirtschaftliche Flächen, 25,6 % auf Waldflächen, 27,1 % auf Verkehrsinfrastrukturen und 17,4 % auf Siedlungsgebiete. Diese Balance zwischen urbaner Entwicklung und der Erhaltung natürlicher Räume trägt wesentlich zur hohen Lebensqualität in der Stadt bei.

Der Flughafen als Wirtschaftsmotor

Kloten ist weithin als «Flughafenstadt» bekannt, da der Flughafen Zürich, der grösste Flughafen der Schweiz, einen erheblichen Teil des Gemeindegebiets einnimmt. Der Flughafen, der jährlich bis zu 30 Millionen Passagiere abfertigt, ist das Herzstück der Stadt und ein wesentlicher Faktor für ihre wirtschaftliche Entwicklung. Er hat nicht nur eine Vielzahl von Unternehmen und Institutionen angezogen, sondern macht Kloten auch zu einem Dreh- und Angelpunkt für den internationalen Luftverkehr. Jährlich investiert der Flughafen rund 250 Millionen Franken in die Infrastruktur.

Hervorragende Verkehrsanbindung

Die Stadt liegt ideal zwischen Winterthur und Zürich und ist über die Autobahn A51 sowie mehrere S-Bahn- und Buslinien bestens erreichbar. Der Hauptbahnhof Zürich, einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte der Schweiz, ist in nur 15 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, was die Stadt zu einem beliebten Standort für Berufspendler und Geschäftsreisende macht.

In den letzten Jahren wurde in Kloten erheblich in moderne Infrastrukturen und Businesscenter investiert

Ein herausragendes Beispiel hierfür ist «The Circle», ein modernes Bauprojekt, das 2020 direkt am Flughafen eröffnet wurde. Mit Kapazitäten für Veranstaltungen mit bis zu 2'500 Gästen, Büroflächen, Hotels, gastronomischen



Am Schluefweg befindet sich nicht nur ein grosses Hallen- und Freibad, sondern ebenso eine neue Eishalle, die auch dem Breitensport dienen soll.



Urbane Architektur direkt am Stadtplatz mit «Haus A» und dem Hotel Zleep



Der Flughafen und Kloten aus der Vogelperspektive

Einrichtungen und einem ambulanten Gesundheitszentrum des Universitätsspitals Zürich ist «The Circle» ein lebendiger urbaner Raum und ein höchst erfolgreicher Corporate Hub, der zur wirtschaftlichen und kulturellen Bereicherung der gesamten Region beiträgt. Ein weiteres wichtiges Wirtschaftsgebäude ist der Gebäudekomplex Balsberg, der früher als Hauptsitz der Swissair diente und nun nach einer Erweiterung eine Kapazität für bis zu 4'500 Arbeitsplätze bietet.

Lebensqualität und Freizeitangebote

Neben ihrer wirtschaftlichen Bedeutung legt die Stadt Kloten grossen Wert auf Lebensqualität und Freizeitangebote. Die Stadt ist umgeben von reizvollen Naturlandschaften und bietet zahlreiche Naherholungsgebiete. Kloten ist stolz auf ihre Sportinfrastruktur und beherbergt eine Vielzahl von Sportvereinen, darunter den bekannten Eishockeyverein EHC Kloten, der in der höchsten Schweizer Liga spielt. Für Familien und junge Menschen bietet Kloten überdurchschnittliche Kinderbetreuungsinfrastrukturen sowie eine Vielzahl von Bildungs- und Freizeitangeboten. Im Bildungsbereich verzeichnet die Stadt 2'158 Schüler in der Volksschule, verteilt auf Kindergarten, Primarschule und Oberstufe.

Attraktiver Wohnort für alle Lebenssituationen

Die Wohninfrastruktur in Kloten umfasst rund 10'682 Wohnungen, wobei der Anteil der Einfamilienhäuser bei etwa

7,4 % liegt. Die durchschnittliche Haushaltsgrösse beträgt 2,11 Personen, und der Anteil der Einpersonenhaushalte liegt bei 39,4 %. Diese Zahlen zeigen, dass Kloten sowohl für Familien als auch für Singles ein attraktiver Wohnort ist.

Vielversprechende Zukunft

Dank der kontinuierlichen Entwicklung und der strategischen Zentrumsplanung wird die Stadt auch weiterhin wachsen und sich als attraktiver Wohn- und Arbeitsort behaupten. Mit einem wettbewerbsfähigen Steuerfuss und einer unkomplizierten Ansiedlungspraxis zieht Kloten nicht nur Unternehmen aus dem In- und Ausland an, sondern bietet auch Startups und innovativen Projekten im Bereich Digitalisierung und Technologie hervorragende Bedingungen.

Eine Stadt mit vielen Facetten

Kloten ist eine Stadt, die Tradition und Moderne erfolgreich verbindet und sowohl für ihre Bewohner als auch für Unternehmen eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet. Durch ihre hervorragende Lage, die gut ausgebaute Infrastruktur und die dynamische Wirtschaft ist Kloten nicht nur ein Ort zum Arbeiten, sondern auch ein Ort zum Leben und Geniessen. Die Stadt hat sich zu einem Zentrum entwickelt, das weit über die Region hinaus bekannt ist und auch in Zukunft eine bedeutende Rolle im Kanton Zürich und darüber hinaus spielen wird.

→ www.kloten.ch



Wie sieht die Stadt Wallisellen in 100 Jahren aus? Wir haben die künstliche Intelligenz gefragt. Das Glattzentrum erstrahlt in neuem Glanz. Hochhäuser schiessen wie Pilze aus dem Boden.

Zuverlässiger Support, wann oder wo auch immer Beschäftigte ihn brauchen

HP Supportservices




Klein
we manage your IT

Kontaktieren Sie uns: HP@klein.ch

Stressfreier PC-Support zur Unterstützung Ihrer Belegschaft

Mit einer Belegschaft, die nur gelegentlich ins Büro kommt, kann es heutzutage für IT-Teams zu einer Herausforderung werden, den Überblick über den Bedarf an Wartung und Support zu behalten. Darüber hinaus führen reaktive Diagnosen und Fehlerbehebung bei Geräten zu kostenintensiven Ausfallzeiten und Frustrationen bei den Beschäftigten.

Viele Unternehmen wenden sich an vertrauenswürdige Technologiepartner wie HP, die ein robustes Portfolio an Supportlösungen zur Bereitstellung und Durchführung von Wartungsarbeiten sowie zur Verlängerung der Lebensdauer von PCs anbieten.

FLEXIBLER SUPPORT FÜR REIBUNGSLOSE GESCHÄFTSABLÄUFE

Vermeiden Sie Unterbrechungen der Produktivität und sorgen Sie dafür, dass Ihre IT dank des zuverlässigen Gerätesupports mehr leisten kann, damit Mensch und Maschine immer in Bestform sind, ganz gleich, wo die Arbeit zu erledigen ist.

HARDWARESUPPORT NACH MASS

Es ist weit als eine standardmäßige Gerätegarantie, denn sie bietet flexible Supportoptionen mit erweiterten Möglichkeiten und prädiktiven Erkenntnissen¹, mit denen sich Supportanfragen optimieren und die Produktivität der Belegschaft maximieren lassen.¹

LASSEN SIE SICH BEI IHREN TECHNOLOGIEINVESTITIONEN MEHR ZEIT

Sorgen Sie mit Post-Warranty Support Services dafür, dass Ihre Geräte optimal laufen, und verschaffen Sie sich bei der Planung Ihrer nächsten Neuinvestition mehr Zeit.²

Jahrespartner

Platinpartner

HÖRMANN

Klein
we manage your IT

THE HALL

WSA


**PUBLICIS
GROUPE**

Official Partner


ALPINE

MOKAH


NEP


Sunrise

SWICA

VARSCHER
DIGITAL EXPERTS

Medienpartner

baublatt

BILANZ

HANDELSZEITUNG
Wirtschaft im Klartext.

persönlich

TELEZ

Goldpartner



copytrend®

c:orenta
Gebäude-Elektroengineering

GLOBAL SANA
clever versichert



honegger

isolutions



iba Office
World



rigips
SAINT-GOBAIN

weber
SAINT-GOBAIN



swiss
safety
center

schibli
ELEKTROTECHNIK

Schweizer

S Stämpfli
Kommunikation

WITZIG ALTECO
DIGITAL SERVICES

Jahrespartnerschaften



Mediadaten



Das neue FRZ-Magazin «mag» erscheint viermal jährlich und informiert über unsere Aktivitäten, über aktuelle Themen in der Standortentwicklung sowie über vergangene und kommende Veranstaltungen. Das «mag» wird in mehreren Versionen herausgegeben: unter anderem als eReader, PDF, LinkedIn-PDF und Print. Seien Sie bei der nächsten Ausgabe dabei.

Das FRZ Magazin «mag» wird wie folgt verbreitet:
4'000 Newsletter-Abonnenten, gegen 2'000 Printexemplare,
Homepage www.flughafenregion.ch, LinkedIn-Accounts der
FRZ Geschäftsstelle mit insgesamt über 30'000 Followers,
Twitter mit über 1'500 Followers.

Innenseite 1/1

Inseratformat 210 x 270 mm, Format abfallend 216 x 276 mm
CHF 1'150.– Mitglieder, CHF 1'725.– Nichtmitglieder

Innenseite 1/2

Inseratformat 210 x 135 mm, Format abfallend 216 x 141 mm
CHF 650.– Mitglieder, CHF 975.– Nichtmitglieder

Innenseite 1/3

Inseratformat 210 x 90 mm, Format abfallend 216 x 96 mm
CHF 450.– Mitglieder, CHF 675.– Nichtmitglieder

Umschlagseite 1/1

(Seite 2, Rückseite und vorletzte Seite)

Inseratformat 210 x 270 mm, Format abfallend 216 x 276 mm
CHF 1'900.– Mitglieder, CHF 2'850.– Nichtmitglieder

Weitere Informationen – unter anderem zu PR-Reportagen bzw.
Advertorial – erhalten Sie hier: www.flughafenregion.ch/werbung
(frühere Ausgaben: www.flughafenregion.ch/magazin)

Nächste Ausgabe: Dezember 2024, Inserateschluss: 31. Oktober
2024 – Kontakt: peter.arnold@flughafenregion.ch

Herausgeber: FRZ Flughafenregion Zürich,
c/o Hilton Zurich Airport, Hohenbühlstrasse 10, 8152 Glattbrugg,
+41 44 839 10 10, office@flughafenregion.ch

Werben in FRZ-Medien:



Coming Soon



2.10.2024

Business Lunch im Runway 34
mit optionaler Flugsimulation

22.10.2024

Inspiration Lunch
mit Oliver Bunschwiler
und optionaler F-actory Tour

29.10.2024

Business Lunch im Hotel Mövenpick

31.10.2024

Inspiration Breakfast beim
Swiss Safety Center (SVTI-Gruppe)

13.11.2024

Business Lunch im Sablier

25.11.2024

24. Wirtschaftsforum
der FRZ Flughafenregion Zürich
im Circle, Flughafen Zürich

28.11.2024

Afternoon Booster: KI und Automation –
Die grosse Chance für KMU

5.12.2024

Business Lunch im Baracca Zermatt

11.12.2024

Chlaus Zmorge 2024 mit Alan Frei



Love how you work.® **WSA**



FRZ
Flughafenregion
Zürich

24. Wirtschaftsforum

Mo, 25. November 2024
The Circle Convention Center
Flughafen Zürich

Mensch, Robotik und KI –
Synergien für die Zukunft

Programm

ab 14.00 Power-Sessions

Praxisnahe Power-Sessions in unterschiedlichen Unternehmen im The Circle zu den Themen AI und Robotik. Die genauen Gastgeber und Kurzseminare werden in Kürze bekannt gegeben.

15.30 Türöffnung und Welcome-Coffee

ab 15.45 meet & match – 1:1-Gespräche

Holen Sie das Optimum aus dem Tag mit gezielten 1:1-Gesprächsterminen vor Ort

- Erstellen Sie Ihr persönliches Profil, geben Sie Ihre Geschäftsfelder, Kompetenzen, offene Jobs und Suche nach GeschäftspartnerInnen an.
- Suchen Sie andere Gäste gezielt nach Tätigkeiten, Investment- und Kooperationsmöglichkeiten, lassen Sie sich anhand Ihres Profils finden und vereinbaren Sie bei gegenseitigem Interesse Termine miteinander.
- Das Ergebnis: gezielte 1:1-Gespräche am Wirtschaftsforum.

Mit Ihrer Anmeldung erhalten Sie den Zugangslink für die Software, die zugleich auch die Event-App ist.

Bitte beachten Sie, dass Anfragen für 1:1-Gespräche, welche nicht innerhalb von 2 Tagen beantwortet werden, hinfällig werden.

17.00

Eröffnung des 24. Wirtschaftsforums

André Ingold, Präsident FRZ Flughafenregion Zürich, Stadtpräsident von Dübendorf

Rahel Kindermann Leuthard, Geschäftsführerin FRZ Flughafenregion Zürich



Die Zukunft der Schweiz sichern: Innovation, Bildung und Rahmenbedingungen

Dr. Lino Guzzella, Prof. (em.) ETH



Mobile intelligente Robotik – heute und morgen

Dr. Hanspeter Fässler, Unternehmer, Verwaltungsrat, Gründungspräsident ANYbotics



Gehirn vs. Künstliche Intelligenz – Wer behält die Oberhand?

Dr. Henning Beck, Neurowissenschaftler und internationaler AI Experte

Freuen Sie sich auf weitere inspirierende Überraschungsgäste, die unser Programm mit einzigartigen Darbietungen bereichern werden – nähere Details folgen.



Moderation

Jennifer Bosshard, Moderatorin und TV-Produzentin, Schweizer Radio und Fernsehen SRF

19.30

Apéro riche und Networking

21.00

Ende der Veranstaltung



Anmeldung:
<https://frzh.ch/wifo24>

Main Partner



Premiumpartner



Mobility-Partner



Charity-Partner



Science-Partner



Goldpartner



Silberpartner

